

IMPULS

März 2017

2000 Jahre später



Auch schon zur Zeit der Bibel war die Verwirrung recht groß. Die Meinungen sind geteilt. Wer und was ist dieser Jesus von Nazareth denn nun wirklich?

Also sagen die einen: nach dem, was sie gesehen und gehört haben – er ist ein Prophet. Die Anderen gehen noch einen Schritt weiter und sagen er ist der Messias. Aber wo Begeisterung ist, da ist meist auch Skepsis. Deshalb sagen wieder andere: Wenn unsere heiligen Schriften recht haben, dann kann der Zimmermannssohn auf keinen Fall der Messias sein, weil wir ja seine Verwandten und Bekannten kennen.

Wo jemand so zum öffentlichen Interesse wird, da ist er den Machthabern der Zeit meist schnell ein Dorn im Auge. Sie wollen es sich nicht länger gefallen lassen, dass er ihre Autorität untergräbt. Sie schreiten ein, aber gleichzeitig wollen sie sich selbst nicht die Hände dreckig machen. Sie schicken Diener los, doch die kommen mit leeren Händen zurück. Mehr noch, sie sagen: „Wir haben noch nie erlebt, dass ein Mensch so gesprochen hat.“ Jetzt greifen die Machthaber zu einem Rundumschlag: Sie machen Jesus einfach in der Öffentlichkeit schlecht.

Und heute – 2000 Jahre später – bleibt dieselbe Frage: Wer ist dieser Jesus? Diese Frage lässt sich nicht am „grünen Tisch“ beantworten. Sie lässt sich auch nicht dadurch beantworten, dass ich aufzähle, was Jesus alles getan hat. Eine echte Antwort auf die Frage bekomme ich nur, wenn ich mich mit ihm einlasse. Es geht nicht darum, etwas über Jesus zu wissen, sondern mit ihm zu leben. Dazu lädt die Fastenzeit uns ein. Vielleicht ist dies eine gute Gelegenheit Jesus wieder einmal zu entdecken, in seinem Leben, in seinem Sterben und in seiner Auferstehung. Hoffentlich gelingt es Ihnen, sich darauf wieder einmal einzulassen. Für mich ist dies stets ein Gewinn und ich glaube fest daran: Auch für Sie!



Ulrich Messing

Pfarrer St. Marien und St. Josef, Münster

